



## Niederschrift 27. öffentliche Sitzung des Ausschusses für Kultur und Wissenschaft

---

**Sitzungstermin:** Donnerstag, 20.04.2017  
**Sitzungsbeginn:** 18:00 Uhr  
**Sitzungsende:** 19:42 Uhr  
**Ort, Raum:** Deutsches GeoForschungsZentrum Potsdam, Telegrafenberg, Haus G,  
Raum 3-59, 14473 Potsdam

---

### Anwesend sind:

#### Ausschussvorsitzender

Frau Dr. Karin Schröter DIE LINKE

#### Ausschussmitglieder

Frau Kati Biesecke DIE LINKE Vertretung für:  
Herrn Dr. Hans-Jürgen  
Scharfenberg DIE LINKE  
Herr Uwe Adler SPD Vertretung für:  
Herrn Peter Schultheiß  
Potsdamer Demokraten

Herr David Kolesnyk SPD  
Herr Norbert Mensch CDU/ANW  
Frau Janny Armbruster Bündnis 90/Die Grünen Vertretung für:  
Herrn Uwe Fröhlich Bündnis  
90/Die Grünen

Frau Dr. Carmen Klockow Bürgerbündnis

#### zusätzliches Mitglied

Herr Eric Blume DIE aNDERE

#### sachkundige Einwohner

Herr Roman Kuffert AfD  
Frau Anna Lüdcke CDU/ANW  
Herr Prof. Dr. Hermann Voegen Bündnis90/Die Grünen ab 18:10 Uhr  
Frau Kerstin Walter SPD  
Herr Christian Wendland Bürgerbündnis-FDP

Herr Dieter Jetschmanegg	Fachbereichsleiter 92 Kommunikation, Wirtschaft und Beteiligung	bis 18:50 Uhr
Herr Tobias Büloff	Wissenschaftlicher Mitarbeiter Fachbereich 24	Vertretung für Frau Dr. Seemann

**Nicht anwesend sind:**

**Ausschussmitglieder**

Herr Dr. Hans-Jürgen Scharfenberg	DIE LINKE	entschuldigt
Herr Peter Schultheiß	Potsdamer Demokraten	entschuldigt
Herr Uwe Fröhlich	Bündnis 90/Die Grünen	entschuldigt

**sachkundige Einwohner**

Frau Christine Anlauff	DIE aNDERE	entschuldigt
Frau Marta Balzer	DIE LINKE	nicht anwesend
Herr Oud Joffe	Potsdamer Demokraten/BVB Freie Wähler	nicht anwesend
Herr Frank Reich	SPD	nicht anwesend
Frau Carla Villwock	DIE LINKE	entschuldigt
Frau Dr. Iris Jana Magdowski	Beigeordnete Geschäftsbereich 2	entschuldigt
Frau Dr. Birgit-Katharine Seemann	Fachbereichsleiterin 24 Kultur und Museum	entschuldigt

**Schriftführer/in:**

Frau Bettina Schmidt

## **Tagesordnung:**

### **Öffentlicher Teil**

- 1 Eröffnung der Sitzung
- 2 Feststellung der Anwesenheit sowie der ordnungsgemäßen Ladung /  
Entscheidung über eventuelle Einwendungen gegen die Niederschrift des  
öffentlichen Teils der Sitzung vom 23.03.2017/ Feststellung der öffentlichen  
Tagesordnung
- 3 Präsentation Deutsches GeoForschungsZentrum GFZ
- 4 Überweisungen aus der Stadtverordnetenversammlung
  - 4.1 Umbenennung der Karl-Liebknecht-Straße in 14476 Potsdam  
Vorlage: 17/SVV/0014  
Fraktion Bündnis 90/Die Grünen  
OBR Golm
  - 4.2 Evaluation im Potsdam Museum  
Vorlage: 17/SVV/0161  
Fraktion DIE LINKE
  - 4.3 Sanierung der Preußenhalle im Potsdamer Ortsteil Groß Glienicke  
Vorlage: 17/SVV/0220  
Fraktion CDU/ANW  
alle Ausschüsse (außer E/B, GSI, RPA) und OBR Groß Glienicke
  - 4.4 Bürgerhaushalt 2013/14 - Rechenschaftsbericht  
Vorlage: 17/SVV/0242
  - 4.5 Aufnahme von Jakob Kaiser in den Straßennamenpool  
Vorlage: 17/SVV/0259  
Fraktion CDU/ANW
  - 4.6 Studentenwohnen "Zimmerfrei Aktion"  
Vorlage: 17/SVV/0283
- 5 Mitteilungen der Verwaltung
  - 5.1 Jury Max-Dortu-Preis
- 6 Sonstiges

## Niederschrift:

### Öffentlicher Teil

#### zu 1 Eröffnung der Sitzung

Frau Dr. Schröter eröffnet die Sitzung.

#### zu 2 Feststellung der Anwesenheit sowie der ordnungsgemäßen Ladung / Entscheidung über eventuelle Einwendungen gegen die Niederschrift des öffentlichen Teils der Sitzung vom 23.03.2017/ Feststellung der öffentlichen Tagesordnung

Frau Dr. Schröter bedankt sich zunächst bei Herrn Zens, für die Führung über das Gelände des Telegrafenberges.

Des Weiteren informiert sie die Ausschussmitglieder darüber, dass sowohl Frau Dr. Magdowski als auch Frau Dr. Seemann und Frau Peetz-Mühlstein entschuldigt sind und zur Sitzung nicht erscheinen können. Sie begrüßt Herrn Büloff (Fachbereich 24 - Wissenschaftlicher Mitarbeiter Erinnerungskultur und Gedenken in Potsdam) als Vertreter für Frau Dr. Seemann.

Zudem begrüßt Frau Dr. Schröter Herrn Jetschmanegg, Fachbereichsleiter für den Fachbereich 92 – Kommunikation, Wirtschaft und Beteiligung.

Frau Dr. Schröter stellt die ordnungsgemäße Ladung und Beschlussfähigkeit des Gremiums fest.

Die Nachfrage, ob es Anmerkungen zur Niederschrift zur Sitzung vom 23.03.2017 gebe, wird verneint. Frau Dr. Schröter stellt die Niederschrift zur Abstimmung:

#### **Abstimmungsergebnis:**

Zustimmung:	<b>2</b>
Ablehnung:	<b>0</b>
Enthaltung:	<b>4</b>

Die Niederschrift wird mit Stimmenmehrheit **bestätigt**.

Frau Dr. Schröter schlägt vor, den Tagesordnungspunkt 4.2 „Evaluation im Potsdam Museum“ erneut zu verschieben, da weder Frau Dr. Magdowski noch Frau Dr. Seemann der Sitzung beiwohnen können. Dagegen erhebt sich kein Widerspruch.

Die Tagesordnung einschließlich der Vertagung des Tagesordnungspunktes 4.2 wird zur Abstimmung gestellt und einstimmig **bestätigt**.

#### zu 3 Präsentation Deutsches GeoForschungszentrum GFZ

Herr Zens (Leiter der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit GFZ) stellt den Ausschussmitgliedern die Arbeit des GFZ anhand einer Präsentation vor. Dabei geht er unter anderem auf die Geschichte des Telegrafenberges und derzeitige

Projekte ein. Herr Zens informiert zudem über eine aktuelle Ausstellung im Haus der Brandenburgisch-Preußischen Geschichte (Kutschstall) zur Geschichte des Telegrafenberg mit dem Titel „Fokus: Erde. Von der Vermessung unserer Welt“. Im Januar 2017 feierte das GFZ 25-jähriges Jubiläum. Insgesamt gebe es 1282 Beschäftigte, davon seien 734 Beschäftigte Wissenschaftler (32% Frauen) und 39 Auszubildende. Der Jahresetat in 2016 betrug 95 Mio. Euro. Davon seien 62 Mio. Euro institutionelle Förderung von Bund und Land. 33 Mio. Euro würden über Drittmittel akquiriert. Es bestehen Kooperationen unter anderem mit der Uni und der Fachhochschule Potsdam, Forschungseinrichtungen und der öffentlichen Hand.

Frau Armbruster erkundigt sich, ob es eine Übersicht gebe, aus der hervorgeht, wie hoch die Ausgründung von Unternehmen aus dem GFZ und die Ansiedlung der wissenschaftlichen Firmen in Potsdam seien. Zudem erfragt Frau Armbruster, ob seitens des GFZ Unterstützung durch die Stadt gewünscht sei.

Herr Zens bestätigt, dass es eine Übersicht dazu gebe, die er den Ausschussmitgliedern zur Verfügung stellen könne.

Eine gute Zusammenarbeit erfolge mit dem Stadtmarketing und Pro Wissen. Außerdem erfolge eine Zusammenarbeit mit der Stadt Potsdam in Bezug auf die Bautätigkeiten. Lediglich ein zügigeres Genehmigungsverfahren der Bauanträge und Bauangelegenheiten durch die Stadtverwaltung sei wünschenswert.

Auf Nachfragen verweist Herr Zens darauf, dass die wissenschaftlichen Einrichtungen auf dem Telegrafenberg auf Grund ihrer räumlichen Lage vielen Potsdamern weniger durch Besuche bekannt seien. Durch die Zusammenarbeit mit Pro Wissen sowie der Ausstellung „Forschungsfenster“ in der Wissenschaftsetage im Bildungsforum habe das GFZ jedoch einen Anlaufpunkt im Stadtzentrum. Zudem soll das Angebot für Führungen durch den Wissenschaftspark erweitert werden. Das GFZ verfüge derzeit über 5 Standpunkte in Potsdam. Ziel sei es zukünftig, alles auf dem Telegrafenberg zu bündeln.

Frau Dr. Schröter und Herr Jetschmanegg bedanken sich für die Ausführungen.

#### **zu 4 Überweisungen aus der Stadtverordnetenversammlung**

##### **zu 4.1 Umbenennung der Karl-Liebknecht-Straße in 14476 Potsdam**

**Vorlage: 17/SVV/0014**

Fraktion Bündnis 90/Die Grünen  
OBR Golm

Frau Armbruster stellt fest, dass bis dato noch keine offizielle Anfrage an die Universität zur Abgabe eines Votums zum Antrag erfolgte. Dies sollte erst noch geschehen, bevor der Antrag im Ausschuss votiert wird. Es könnte ein Geschäftsordnungsantrag gestellt werden mit der Bitte an den Oberbürgermeister, eine Stellungnahme einzuholen.

Frau Dr. Schröter bemerkt, dass es in der letzten Sitzung den Anschein erweckt hatte, dass sich die antragstellende Fraktion bereits an die Uni gewandt hätte. Der Antrag sei derzeit noch keine Beschlusslage für die Verwaltung.

Dem schließt sich Herr Kolesnyk an. Zudem wurde der Antrag vom Ortsbeirat Golm und von Herrn Dr. Arlt abgelehnt. Als Alternative könnte der Änderungsantrag der Fraktion SPD als Prüfauftrag beschlossen werden. Dieser sieht vor zu prüfen, ob die Betriebsstraßen auf dem Gelände der Uni Potsdam benannt werden könnten. Dem Ursprungsantrag werde seitens der SPD nicht zugestimmt. Die Situation ergab sich aus der Eingemeindung heraus. Die Umbenennung der Straße sei nicht die Lösung. Viele Anwohner seien gegen eine Umbenennung. Gegen eine erneute Verschiebung wäre nichts einzuwenden.

Frau Dr. Schröter macht deutlich, dass auch die Fraktion DIE LINKE dem Ursprungsantrag nicht zustimmen werde.

Frau Armbruster stellt folgenden Geschäftsordnungsantrag:

Der Ausschuss für Kultur und Wissenschaft bittet den Oberbürgermeister ein Votum der Uni Potsdam zum Antrag der Fraktion Bündnis 90/ Die Grünen und zum Änderungsantrag der Fraktion SPD einzuholen.

**Abstimmungsergebnis:**

Zustimmung:	<b>5</b>
Ablehnung:	<b>0</b>
Enthaltung:	<b>2</b>

Der Geschäftsordnungsantrag wird **angenommen**.

Der Antrag wird **zurückgestellt**.

**zu 4.2 Evaluation im Potsdam Museum**

**Vorlage: 17/SVV/0161**

Fraktion DIE LINKE

**zurückgestellt**

**zu 4.3 Sanierung der Preußenhalle im Potsdamer Ortsteil Groß Glienicke**

**Vorlage: 17/SVV/0220**

Fraktion CDU/ANW

alle Ausschüsse (außer E/B, GSI, RPA) und OBR Groß Glienicke

Herr Mensch bringt den Antrag ein.

Herr Sträter (Ortsvorsteher des Ortsbeirates Groß Glienicke) berichtet, dass der Antrag in geänderter Fassung votiert wurde. Der Ortsbeirat empfiehlt der Stadtverordnetenversammlung wie folgt zu beschließen:

„Der Oberbürgermeister wird beauftragt, für die Sanierung der Preußenhalle im Potsdamer Ortsteil Groß Glienicke (Waldsiedlung) ein Konzept zu entwickeln. ~~alternativ die Ausschreibung zum Verkauf durch den Kommunalen Immobilien Service bis zum September 2017 vorzubereiten, wobei durch Auflagen, Verträge oder grundbuchliche Absicherung sicherzustellen ist, dass~~

- ~~1. eine Sanierung derselben in einem angemessenen Zeitrahmen nach dem Kauf durch den Käufen erfolgen muss;~~

- ~~2. der Käufer ein tragfähiges Nutzungskonzept vorlegt und durch vertragliche Vereinbarungen mit der Landeshauptstadt die Nutzung für Sportaktivitäten und Kulturveranstaltungen mindestens im derzeit vorhandenen Umfang durch Vereine und die Landeshauptstadt Potsdam auch zukünftig sicherstellt;~~
- ~~3. derzeit bestehende und genutzte Wegebeziehungen im Umfeld der Preußenhalle auch zukünftig bestehen bleiben.~~

Dem Ausschuss für Stadtentwicklung, Bauen und Verkehr und dem Ortsbeirat Groß Glienicke ist bis September 2017 zu berichten.“

Man könnte den Antrag auch so modifizieren, dass den beteiligten Ausschüssen berichtet wird. Er stimmt Herrn Mensch zu, dass die Halle sanierungsbedürftig sei. Jedoch muss man sich die Frage stellen, ob sich die Stadt von so einem Objekt trennen möchte. Dies müsse man sich sorgfältig überlegen. Aus diesem Grund lehnt der Ortsbeirat die Vorbereitung des Verkaufs ab.

Herr Mensch bringt hervor, dass er auch eine Chance darin sehe, wenn ein privater Investor sich der Sanierung annimmt.

Die Mitglieder des Ausschusses sprechen sich mehrheitlich für den Vorschlag des Ortsbeirates aus. Anschließend könnte immer noch die Option eines Investors geprüft werden.

Herr Kolesnyk bringt zudem zum Ausdruck, dass der Verkauf auf Grund erforderlicher Sanierungsarbeiten nicht nachvollziehbar sei. Es fehlen zudem notwendige Informationen, um dies auf den Weg zu bringen. Sollte eine Sanierung seitens der Stadt nicht möglich sein, könnten im Nachhinein immer noch Alternativvorschläge seitens der Verwaltung vorgestellt werden.

Frau Dr. Schröter stellt den Antrag in der beschlossenen Form des Ortsbeirates mit der zusätzlichen Änderung, dass den beteiligten Ausschüssen zu berichten ist zur Abstimmung:

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

Der Oberbürgermeister wird beauftragt, für die Sanierung der Preußenhalle im Potsdamer Ortsteil Groß Glienicke (Waldsiedlung) ein Konzept zu entwickeln, ~~alternativ die Ausschreibung zum Verkauf durch den Kommunalen Immobilien-Service bis zum September 2017 vorzubereiten, wobei durch Auflagen, Verträge oder grundbuchliche Absicherung sicherzustellen ist, dass~~

- ~~1. eine Sanierung derselben in einem angemessenen Zeitrahmen nach dem Kauf durch den Käufer erfolgen muss;~~
- ~~2. der Käufer ein tragfähiges Nutzungskonzept vorlegt und durch vertragliche Vereinbarung mit der Landeshauptstadt die Nutzung für Sportaktivitäten und Kulturveranstaltungen mindestens im derzeit vorhandenen Umfang durch Vereine und die Landeshauptstadt Potsdam auch zukünftig sicherstellt;~~
- ~~3. derzeit bestehende und genutzte Wegebeziehungen im Umfeld der Preußenhalle auch zukünftig bestehen bleiben.~~

~~Dem Ausschuss für Stadtentwicklung, Bauen und Verkehr~~ **Den beteiligten Ausschüssen** und dem Ortsbeirat Groß Glienicke ist bis September 2017 zu berichten.

**Abstimmungsergebnis:**

Zustimmung:	6
Ablehnung:	1
Stimmenthaltung:	0

**zu 4.4 Bürgerhaushalt 2013/14 - Rechenschaftsbericht**  
**Vorlage: 17/SVV/0242**

Zu diesem Tagesordnungspunkt bestehen keine Nachfragen.  
Die Mitteilungsvorlage wird zur Kenntnis genommen.

Die Stadtverordnetenversammlung nimmt zur Kenntnis:

Rechenschaftsbericht der Landeshauptstadt Potsdam zur Umsetzung der Bürgervorschläge aus dem Bürgerhaushaltsverfahren 2013/14 (Anlage).

**zu 4.5 Aufnahme von Jakob Kaiser in den Straßennamenpool**  
**Vorlage: 17/SVV/0259**  
Fraktion CDU/ANW

Herr Mensch bringt den Antrag ein.

Herr Büloff trägt die schriftlich eingereichte Stellungnahme von Herrn Dr. Arlt vor, aus der Informationen über die Widerstandstätigkeit von Jakob Kaiser und sein Kellerversteck in der Babelsberger Hermann-Maaß-Straße 67 hervorgehen.

Auf die Nachfrage von Frau Armbruster, ob es eine Straße mit dem Namen gebe, erwidert Frau Dr. Schröter, dass dies aus der Stellungnahme von Herrn Dr. Arlt nicht hervorgeht. Wäre es so, würde Herr Dr. Arlt dies sicherlich mitteilen.

Frau Dr. Schröter stellt den Antrag zur Abstimmung:

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

Die Verwaltung nimmt den Namen „Jakob Kaiser“ in den Namenspool für Straßen, Plätze usw. auf.

**Abstimmungsergebnis:**

Zustimmung:	2
Ablehnung:	0
Stimmenthaltung:	5

**zu 4.6 Studentenwohnen "Zimmerfrei Aktion"**  
**Vorlage: 17/SVV/0283**

Frau Armbruster bringt den Antrag ein.



Herr Jekel (Bereichsleiter 382 – Wohnen) berichtet, dass sich Studierende regelmäßig nach Wohnräumen erkundigen. Daher wird der Antrag unterstützt. Am 04.05. findet erstmalig ein Treffen der Arbeitsgruppe „Wohnen für Hilfe“ im Bündnis für bezahlbares Wohnen und Bauen der Landeshauptstadt Potsdam beim Studentenwerk Potsdam statt. Auch wenn der Antrag noch nicht beschlossen ist, würde er anbieten, das Anliegen bereits in die Arbeitsgruppe einzubringen.

Herr Prof. Voegen informiert darüber, dass im Ergebnis einer Befragung im Rahmen eines Seminars im Bornstedter Feld, 15 % der Befragten angaben, bereit zu sein, Studierende bei sich unterzubringen.

Herr Jekel schlägt daraufhin vor, dass man nicht nur auf das Studentenwerk, sondern auch an die Hauseigentümer herantreten könne.

Frau Dr. Schröter stellt den Antrag zur Abstimmung:

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

Der Oberbürgermeister wird beauftragt, mit dem Studentenwerk Potsdam Gespräche zu führen, mit welchen Kampagnen, unterstützt durch die Stadt Potsdam, das Zimmervermittlungsangebot für Studierende in Potsdam verbessert werden kann.

**Abstimmungsergebnis:**  
einstimmig **angenommen**.

## **zu 5        Mitteilungen der Verwaltung**

### **zu 5.1     Jury Max-Dortu-Preis**

Herr Büloff gibt einen Rückblick zur Juryzusammensetzung und benennt und begründet die seitens der Verwaltung vorgeschlagenen Jurymitglieder. Vorgeschlagen werden:

Herr Prof. Dr. Heinz Kleger  
Dr. Jörg Kwapis  
Frau Ute Meesmann  
Herr Prof. Dr. Julius Hans Schoeps  
Herr Daniel Wetzel  
Frau Dr. Birgit-Katharine Seemann (mit beratender Stimme).

Er spricht sich dafür aus, die Jury in der vorgeschlagenen Form weiter arbeiten zu lassen. Er weist auch darauf hin, dass sich die Jury zukünftig weiterentwickeln könne. Der Ausschuss solle entscheiden, ob die Erweiterung der Jury durch politische Vertreter gewünscht sei. Ziel sollte eine gut funktionierende Jury sein.

Die Mitglieder sprechen sich für die Besetzung der Jury mit den seitens der Verwaltung vorgeschlagenen Mitgliedern aus. Auf das Berufen von politischen Vertretern wird verzichtet.

Die Besetzung der Jury mit den genannten Vertretern wird durch die Ausschussmitglieder **zustimmend zur Kenntnis** genommen.

**zu 6      Sonstiges**

Frau Dr. Schröter informiert die Ausschussmitglieder darüber, dass die Junisitzung, die letzte Sitzung von Frau Dr. Magdowski sein wird.

---

Dr. Karin Schröter  
Vorsitzende des Ausschusses für  
Kultur und Wissenschaft

---

Bettina Schmidt  
Schriftführerin